

Wetdenim - Aus dem Internet - ca. 1996 - Original in Englisch
Übersetzt, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - März 2021

Diese Story ist eine wahre Interpretation eines fast normalen Tagesablaufes. - Mein Lover ist nicht wirklich ein Levis Fan auf dieselbe Weise, wie ich es bin. Manchmal haben wir schon zusammen einen Spaß mit unseren Levis, aber es kommt nicht wirklich zu den Dingen, die ich so gerne mache. Darum gönne ich mir den Spaß alleine, wenn er nicht da ist.

An einem Wochenende fuhr er Freunde besuchen, so dass es meine Zeit war, es für irgendeinen nassen Spaß zu nutzen. Was genau ich machen wollte, das wird sich dann ergeben. Es war ein langes Wochenende, so dass ich eine Menge Zeit hatte mich vorzubereiten für den Spaß und nachher alles sauber machen kann. - Im Übrigen hatte ich über die Jahre mehr nasse Levis als ich zählen oder mich erinnern kann gehabt zu haben. Und ich habe einige Jeans, die ich wie einen wertvollen Schatz hüte, weil sie nicht nur besonders gut sitzen, sondern sie gut gebraucht und haben das Aroma, was ich so liebe. Ich beschloß dieses Mal, einige fettigere, schmierige Phantasien auszuprobieren, die ich sonst nicht erfüllt bekomme...

Am Samstagmorgen ging ich erstmal einkaufen für irgendwelche Sachen, bis zum Mittag war ich wieder zurück, um fortzufahren mich vorzubereiten. Ich war die ganze Zeit auch nicht einmal zum pinkeln auf Toilette gegangen. Somit drängte die Pisse jetzt besonders heftig und ich hatte schon eine feuchte Stelle im Schritt, als ich zurückkam. Mein Penis hat sich einfach entschlossen es laufen zu lassen, als er es nicht mehr halten konnte. - Ich hatte entschieden, dass das Schlafzimmer der Standort meines Spaßes sein sollte. So legte ich erstmal ein Plastiklaken auf das groß dimensionierte Bett, dann bedeckte ich es noch mit einem extra Matratzenschoner. Das würde die Matratze schützen, denn ich wollte wirklich in der Lage sein, sich total eingesaut darauf zu wälzen. Auf dem Boden legte ich noch einen alten Duschvorhang, damit auch dort nicht passieren kann. Über das Bett kam noch ein anderes Baumwolllaken. So konnte es ruhig schön nass werden. Und es saugt das Aroma noch mehr auf... Ich machte noch alles Übrige in der Wohnung bereit und dann konnte es losgehen. Während der Zeit habe ich mir immer mehr in die Jeans gepisst, bis sie total nass geworden war. Alleine das war schon etwas geiles, denn ich hatte ich ganze Zeit einen Harten in meiner Hose. Ab und zu massierte ich mir auch meinen Schwanz durch die Jeans ab. Vor allem dann, wenn er gerade seine Pisse laufen ließ.

Doch nun, wie ich mit den Vorbereitungen fertig bin, zog ich mich erstmal ganz aus, denn jetzt kamen die anderen Vorbereitungen für mich selber. Die nass gepissste und duftenden Jeans legte ich neben dem Bett ab. Sie werde ich sicher gleich noch mal gebrauchen. - Ich kniete mich nackt auf das Bett. Mein Penis war erst noch ganz schlaff, aber schnell in Erwartung hart. Ich öffnete einen drei Pfund Kübel von Crisco und setzte es neben mir auf das Bett. Ich nahm ein kleines Maß an Crisco in meine Hand und massierte es alles über meinem Schwanz. Es fühlte sich groß an - alles fettig und warm. Das wunderbare bei Crisco ist das, wenn es sich erhitzt, dann noch glitschiger wird, so dass die Empfindung sich ändert und intensiver wird, wie du geiler wirst. Nachdem der Schwanz schon richtig schwer, ganz glitschig und vor Geilheit zuckte, grub ich meine Hand tief in den Kübel von Crisco, soweit es gehen würde. Danach zog ich sie wieder raus und nahm über ein Pfund Crisco und rieb es alles über meinem Schwanz, meinen Sack und meinem Arsch. Als es gut genug war und alles schon zu sehr klebte, griff ich hinüber und nahm meine besondere Unterwäsche - einen weißen Taktikslip auf und zog ihn über dem ganzen Criscoschmier. Dann saß ich mit gekreuzten Beinen in der Mitte des Betts. Ich konnte fühlen, wie das ganze Crisco in die Ritze in meinen Arsch hinauf und um meinen Schwanz und meine Bälle herum zermatschte. Es fühlte sich wunderbar an! - Ich hatte noch zwei Drittel des Criscos

behalten, so das ich meine Beine vor mir ausstreckte. Ich nahm eine Hand voll des Fetts und schmierte es über meinem linken Fuß, den ich dann mit einem sauberen weißen Socken bedeckte. Dann tat ich dasselbe mit meinem rechten Fuß. Danach nahm ich den Rest des Criscos und schmierte es alles über meine Beine, so dass beide Beine vollgeschmiert waren. Sowohl die vordere, als auch Rückseite hatte jetzt eine dicke Schicht des Fetts. Ich griff nach meiner Jeans. Immer noch in der Mitte des Betts, mit ausgestreckten Beinen sitzend, zog ich sie über meine Beine. Es fühlte sich toll an, wie der Jeansstoff über meine fettbedeckten Beine glitt. - Schließlich zog ich ein hautenges graues T-Shirt an und ein weites langärmeliges Jeanshemd darüber. Die Ärmel hingen locker runter über meine Unterarme, da ich auch die Arme mit dem Crisco eingeschmiert waren. - Ich legte mich auf das Bett. Bewegt mich und wälzte mich auf dem Bett, so dass ich fühlen konnte, wie die Kleidung und das Crisco, alles zusammen von unten an meinen Beinen bis zu meiner Taille von dem Fett klebte. Ich massierte meine Füße und auch meine Schwanzbeule. Ich lag dort für eine Weile und genoss das Gefühl - und dann stand ich auf und hockte mich auf meine Knie mitten auf dem Bett nieder. Ich führte meine Hände über meinen Oberschenkeln und über meinem Arsch und fühlte das Crisco, wie es den Jeansstoff durchnässte hatte.

Es war Zeit für mehr... - Ich griff neben das Bett nach einer Dose Motoröl, was ich extra gekauft hatte. Öffnete den Verschluss an der Dose. Ich zog den Hosenbund von meiner Jeans ab, nahm dann die geöffnete Motoröldose und kippte den ganzen Inhalt in meine Jeans. - Das fühlte sich so gut an, wie das Öl über meinen Schwanz hinab in die Hosenbeine floß, so dass ich beschloss, es wieder zu tun... Ich öffnete eine weitere Öldose und ließ einen Teil des Inhaltes auf der Rückseite meiner Jeans hinein fließen. Den Rest ließ ich innen über die Schenkel in meiner Jeans laufen. Ich stand auf, setzte mich wieder, legte mich flach auf das Bett, wälzte mich auf dem Bett und machte noch viele andere Bewegungen. Ich wollte das Öl in meiner Jeans fühlen, wie es alles total glitschig macht. Ein Teil des Öls war an den Beinen und an meinem Hintern aus der Jeans raus gesickert. Es gab jetzt eine Öllache auf dem Bett, in der ich mich noch mehr wälzte, weil es sich so toll anfühlte. Besonders um meinen Schwanz herum war alles total ölig. Mein Schwanz blieb die ganze Zeit in voller Größe. Darum massierte ich ihn auch immer wieder ab.

Jetzt war es an der Zeit für die nächste geile Sache. - Ich hatte mir auch Olivenöl am Morgen gekauft! Kein Cholesterin! - du verstehst - Ich nahm jetzt den großen 3 Liter Plastikkrug. Machte den Verschluss los und hielt die Flasche nur in der Hand und dachte für einige Momente daran, was ich jetzt im Begriff war zu tun. Nur darüber nachzudenken, brachte mir schon fast einen Abgang. Mein Penis war so hart und stand, so gut es in der enge Jeans noch geht, von mir ab. Ich war wieder auf meinen Knien auf dem Bett. Ich lehnte mich etwas zurück, um einen besseren Winkel zu bekommen, dann ließ ich die Hälfte des Krugs alles über mir fließen: über mein Hemd, meinen Beine, meinen Schritt, meine Füße... Alles war jetzt von dem Öl ganz nass. Es mischte sich mit dem Crisco und dem Motoröl. Während es immer noch gut die Hälfte Öl in dem Krug gab, hörte ich auf alles über mich und meine Kleidung zu reiben. Ich kniete noch immer auf dem Bett und ließ gelassen den Rest von dem Olivenöl in das Innere meines T-Shirts hinunter fließen. Ich war jetzt vollständig durchnässt - es gab Öl überall. In meiner Kleidung, auf meiner Haut und auf dem Bett. - Ich entschied, dass es Zeit ist, etwas Schmiere in meine Haare zu bekommen. Die anderen Ölbehälter waren jetzt leer, aber ich hatte noch eine Tube Handcreme. Ich nahm sie in meine Hand und mit aller Kraft drückte ich den ganzen Inhalt über meinen Kopf aus. Ich schmierte alles über meine Haare. Um das Ganze noch etwas schäumender zu machen, nahm ich eine ganze Dose Stylingcreme und leerte den Inhalt auf dem Bett aus. Es gab einen 20 cm hohen Berg von Schaum und darunter war eine Pfütze von Öl,

etwa zwei Fuß und zwei Zoll tief. Und ich saß mitten drin, auf diesen rutschigen schleimigen Extrakt. Und ich war wie in Ekstase.

Und es war Zeit für noch mehr Sauerei. Ich hob einen vier Literkrug von flüssiger Handseife und einen zwei Literkrug von Palmolive Geschirrspülmittel auf. Da ich sie beide komplett über mir leerte, viel mir auch gleich die berühmte Reklame ein, die das sagte "Ja sie baden gerade ihr Finger darin, denn es macht die Haut ganz weich." Sie würde nie wissen, wie Recht sie hatte! Nur das ich jetzt nicht nur meine Hand darin hatte, sondern meinen ganzen Körper. Ich war fast fertig! Ich war in drei Pfund Crisco, sechs Litern flüssige Seife, drei Litern Olivenöl und zwei Dosen Motoröl bedeckt. Ich saß, kniete, legte mich hin und wälzte mich in einer wunderbaren, unglaubliche Fass von Schaum und Schleim. Und ich war noch vollständig mit meiner Jeans angezogen. Der nasse Leinenstoff klebte, da er vollständig durchnässt mit Öl und Lotion und Fett tropfend an mir hing. Mein an mir klebendes T-Shirt, war wie eine zweite Haut, das durch das Öl glänzte. Das Jeanshemd hing an mir und ließ Öl und Lotion auf das Bett tropfen. Ich rollte von meinem Rücken zu meiner Vorderseite und krümmte mich vor und zurück, versuchend mehr und mehr vom Schleim auf mich zu bekommen. Ich führte meine Hände über meinen Beinen, meiner Schritt, meinem Magen und fühlte die geschniegelte rutschige Kleidung. Mein Schwanz ist nie härter als in diesem Moment gewesen, wie es im fettigen Durcheinander spannte.

Ich hatte noch letztes Kunststück auf meinen Ärmel. Ich erhob mich in eine kniende Position, griff langsam nach einem drei Pfund Kübel der Margarine und nahm den Deckel ab. Ich saß dort auf dem Bett, alles an mir tropfte und klebte. Ich war fast außerstande zu verstehen, wie wunderbar ich mich fühlte. Es gab nicht eine Stelle an mir, das nicht schon mit Schleim bedeckt war, und doch war ich hier im Begriff, es noch zu erhöhen. - Ich setzte mich in die Mitte des Betts wieder, mit meinen Beinen vor mir. Ich machte meine Hose auf, als ich meinem Schwanz erlaubte, durch die Öffnung herauszuragen, immer noch bedeckt mit der fettigen Baumwollunterhose. Öffnete die Hose noch mehr und zog die Y-Öffnung von der Unterhose auf, um meinen Schwanz zu erlauben langsam daraus zu rutschen. Ich saß also hier auf dem Bett und war total geil. Ich saß in einem vollständig durcheinander, alles an mir war bedeckt mir Schmiere. - Ich setzte den Topf mit Margarine zwischen meinen Beinen. Ich nahm einen tiefen Atemzug, von dem Aroma was mich umgab, dann griff ich mit beiden Händen in den Topf hinein. Begann mit aller Kraft sofort - drei Pfund Margarine mit meinen Händen zu zerdrücken. - Ich ließ mich zurück in der Pfütze von Seife und Öl und dem anderen Durcheinander fallen und dann zerstampfte ich drei Pfund in, über meinen Schritt.

Ich blieb dort für einen Moment liegen und dann rollte ich auf den Bauch, so das die Margarine zwischen meine Beinen gepreßt wurde. Ich rollte wieder und wieder herum und bekam das Öl, die Margarine, das Fett und den Schleim alles über mir. Wieder und wieder verteilte ich es auch in meine Haare und Ohren, so das ich nichts, außer mein eigenes Herz hören konnte. - Zehn Minuten krümmte ich mich und rollte in einfacher Ekstase. Alles über meinem Körper, jedem Zoll, der mit fettiger, schleimiger Kleidung bedeckt ist. Meine klebrigen Hände rutschten über den Jeansstoff herum, jede Faser war durchnässt. Bis ich schließlich außerstande war, mich noch länger zu beherrschen, ich kam wieder und wieder in dem Durcheinander auf dem Bett. In scheinbar endlose Mengen fügte ich jetzt noch meinen Sperma zu dem anderen Schmier. - Nachdem der Orgasmus abgeklungen war, lag ich in Ehrfurcht von dem, was geschehen war. Meine Hände lagen in der Pfütze und spielten noch mit dem Öl und Fett, der jeden Teil meiner Levis durchnässt, mein T-Shirts und mein Jeanshemds. Alles war eingesaut! Und jeder Teil von mir war glücklich. - Und nun gab es die Arbeit, alles wieder sauber zu machen. Aber erstmal

pisste ich noch mal mein Blase leer, was schon einen Teil des Ölschmier abwusch. Ich tat es gerne, weil ich schon auf die Wiederholung freue... - Nur mein Freund wird es nicht erfahren!